

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 47 (1972)
Heft: 9

Rubrik: DU hast das Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer 7./8. Oktober 1972 in Männedorf

Die UOG Zürichsee rechtes Ufer führt in der Nacht vom 7. auf den 8. Oktober ihren 8. Nachtpatrouillenlauf durch. Ideales Laufgelände, interessante Postenaufgaben sowie guteingespielte Funktionäre garantieren auch an diesem Lauf wieder für faire Bedingungen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Armee, des FHD und der Polizeikorps sowie Junioren im VU-Alter 1953—56. Gestartet wird in Zweierpatrouillen.

Reglemente und Anmeldeformulare sind an die militärischen Vereine versandt worden und können noch bezogen werden bei:

WM Willy Appel

Dollikerstrasse 71, 8707 Uetikon am See
Telefon (01) 74 12 35

Meldeschluss: 18. September 1972

DU hast das Wort

Soldaten oder Gammlerhorden?

(Vgl. Ausgabe 8/1972)

Bald wird man die Kommission Oswald auch verantwortlich machen, wenn es den Bauern die Ernte verhagelt, wenn der Zürichsee zufriert, wenn Maggi-Suppen teurer werden — wenn — wenn! Hand aufs Herz, Gfr Meister — hat es solche Bilder versimpelter Wehrmänner nicht schon vor Bekanntwerden des Oswald-Berichtes auch gegeben? Leider sind diese Erscheinungen so alt wie unsere Armee. Dagegen hilft nur die Militärpolizei! Auf jedem Bahnhof bei Entlassungen zwei oder drei MP — das wirkt Wunder und schafft im Nu Remedur. Im Ausland ist das schon längst üblich, und zwar im Westen wie im Osten. Also!

Wm Otto Ernst, 1944

Neutralität

Im «Deutschen Militärlexikon», herausgegeben von einem Kollektiv der Militärakademie «Friedrich Engels» der Nationalen Volksarmee (DDR), steht unter dem Stichwort «Neutralität» zu lesen:

«Neutralität, russisch nejtralitet, ist Nichtbeteiligung, Nichteinmischung. Völkerrechtlich ist ein Staat neutral, der sich durch Vertrag oder durch einseitige Erklärung verpflichtet hat, im Krieg, wie im Frieden, nicht an Militärblocks und an Militärbündnissen teilzunehmen und auf seinem Gebiet keine ausländischen Militärstützpunkte oder militärische Formationen zu dulden...

Neutralität in der Frage Krieg oder Frieden gibt es jedoch nicht. In der praktischen Politik muss sich jedes neutrale Land entweder zu den Friedenskräften in der Welt oder zu den Kräften des Krieges bekennen.»

... wobei es für die Herausgeber selbstverständlich ist, dass die «Friedenskräfte» immer identisch sind mit jenen Staaten, die auf ihre Bürger schiessen oder mit Minen in die Luft sprengen, falls diese das «Friedensland» verlassen wollen. H.

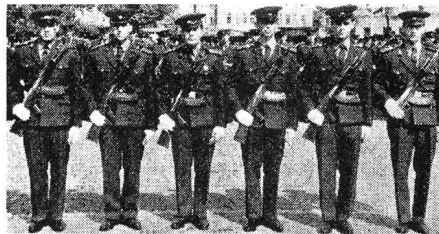
Blick über die Grenzen



Panzerbüchse mit Zweibein

Die jugoslawische reaktive Panzerbüchse M 57 A 2 «Bacača» kann wahlweise mit oder ohne Zweibein in Anschlag gebracht werden. Die Waffe dient der Bekämpfung von Panzern, SPW und anderen Fahrzeugen. In Entfernungen zwischen 200 und 400 m ist die kumulative Granate am wirksamsten. Je Minute können drei oder vier Schüsse abgegeben werden. Die Gesamtmasse beträgt 9 kg.

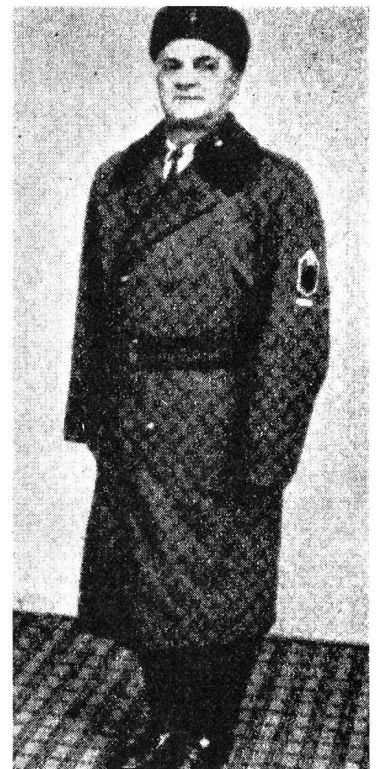
A. B.



Offiziersausbildung in der bulgarischen Volksarmee

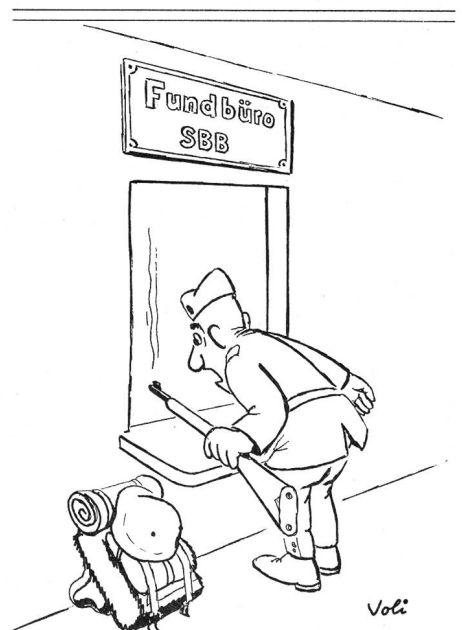
Soldaten der bulgarischen Volksarmee mit der dreifarbigten Schnur um die Schulterklappen sind Reserveoffiziersschüler, die ein Jahr lang die Schule für Reserveoffiziere «Christo Botew» in Plewen besuchen und dann den Rest ihres Grundwehrendienstes als Zugführer in der Truppe ableisten. Diese Schule existiert nun schon das achte Jahrzehnt, früher freilich unter anderem Namen. Zurzeit werden jedes Jahr Hunderte von Jugendlichen mit Abitur nach Plewen geschickt, um hier eine gute militärische Ausbildung zu bekommen. Wer nicht fähig ist, die Schule zu absolvieren, wird in die Truppe versetzt, wo er dann als Soldat oder Unteroffizier seinen Grundwehrendienst beendet. Die erfolgreicher Absolventen gehen nach Beendigung des Lehrganges in die Einheiten, um sich dort praktisch zu bewähren, bevor sie mit der Ernennung zum Offizier in die Reserve versetzt werden. Die Besten unter ihnen übernehmen jedoch schon als Unterleutnant ihren Zug.

A. B.



Das neue Kleid der tschechoslowakischen Volksmiliz

Am 1. Januar 1970 begann eine sich über mehrere Jahre erstreckende Neueinkleidung der tschechoslowakischen Volksmiliz, einer bewaffneten Organisation, die den Arbeiterkampfgruppen in der DDR bzw. der Arbeitermiliz in Ungarn entspricht. Die normale Dienstuniform ist in der traditionellen graublauen Farbtonung gehalten. Die Felddienstuniform entspricht bis auf die Effekten völlig jener der tschechoslowakischen Volksarmee. Für kalte Tage wurde zur Dienstuniform ein graublauer Mantel (siehe Abbildung) mit einknöpfbarem Futter eingeführt.



«Nein — das gehört nicht mir; meines war nicht geladen!»